

### Herzlich willkommen im Netzwerk **PONTES**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!  
Liebe Mitwirkende im Netzwerk  
PONTES!

Noch nicht einmal 2 Jahre ist es her, dass sich engagierte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bildungseinrichtungen, Vereinen, Initiativen sowie kommunalen Verwaltungen aus dem Landkreis Löbau-Zittau, dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis und der Kreisfreien Stadt Görlitz in der gemeinsamen Sorge um die Zukunft der Bildungslandschaft in unserer Region zusammengefunden haben.

„...wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen (dürfen) nicht ausgerechnet zu dem Zeitpunkt fehlen, zu dem sich der Region auf Grund der Europäisierung neue Entwicklungschancen bieten ...“ hieß es in einer ersten Presseerklärung dieser **„Bildungsoffensive Oberlausitz – Niederschlesien“**.

Auf der Suche nach zukunftsorientierten Lösungsansätzen entstand die Konzeption für das Netzwerk-Projekt **„PONTES - Lernen in und für Europa. Brücken bauen in der Euroregion Neiße“**.

Inzwischen ist die Projektarbeit mitten im Gange. Seit dem 1. April 2002 wird das PONTES-Projekt zunächst für eine einjährige Planungsphase vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ finanziell gefördert. Damit ist die Region Oberlausitz – Niederschlesien eine von deutschlandweit 75 Modellregionen, in denen beispielhafte innovative Vorhaben für eine attraktive regionale Bildungsinfrastruktur entwickelt und umgesetzt werden. Vernetzung regionaler AkteurInnen aus Politik und Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden, Verwaltung und Kultur, Bündelung ihrer Kompetenzen und bildungsbereichsübergreifende Kooperation bilden dazu den Schlüssel.

„**PONTES**“ (lat.: Brücken) will „Brücken“ bauen – Brücken zwischen den auf ganz

vielfältige Weise in unserer regionalen Bildungslandschaft wirkenden AkteurInnen, Brücken zwischen den verschiedenartigen Bildungsbereichen, vor allem aber auch Brücken zu unseren polnischen und tschechischen Nachbarn. Nur so können wir schon heute die Weichen für eine künftige grenzenlose „Lernende Region“ im Herzen des geeinten Europas stellen. Mit der konstituierenden Vollversammlung des Netzwerkes PONTES am 25.04.2002 im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal wurde dafür der Startschuss gegeben.

Inzwischen haben sich etwa 100 AkteurInnen der PONTES-Idee verschrieben und sich in fünf thematischen Arbeitskreisen zusammengefunden, Kontakte geknüpft und erste Ideen für gemeinsame Vorhaben diskutiert.

Mit dem von der PONTES-Geschäftsstelle herausgegebenen, viermal pro Projektjahr erscheinenden **Netzwerkbrief** wird nun ein weiterer „Brücken-Baustein“ hinzugefügt. Wir wollen damit nicht nur ein Medium für den Informationsaustausch über die Arbeit innerhalb des PONTES-Netzwerkes und seiner Arbeitskreise anbieten. Artikel über aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich, Veranstaltungen- und Literatortips werden hier ebenso ihren Platz finden. Vor allem aber wollen wir ein Kommunikationsmedium für unsere Netzwerk-AkteurInnen schaffen, mit dem Sie die Möglichkeit haben, Ihre Arbeit vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und Meinungen auszutauschen. Machen Sie von dieser Möglichkeit im Interesse eines lebhaften und interessanten Gedankenaustauschs innerhalb unseres Netzwerkes regen Gebrauch! Die PONTES-Geschäftsstelle nimmt Ihre Vorschläge, Informationen und Beiträge zur Veröffentlichung jederzeit gern entgegen!

Im ersten Monat der Planungsphase des PONTES-Projektes konnten mit dem erfolgreich begonnenen Netzwerk-Aufbau bereits erste „Brücken-Fundamente“ gelegt werden.

Ihre Stabilität wird sich in den kommenden Wochen und Monaten erweisen, wenn es darum geht:

- ◇ Konzepte für die Entwicklung einer zukunftsorientierten Bildungsinfrastruktur in unserer Region zu erarbeiten,
- ◇ in den einzelnen Arbeitskreisen dazu tragfähige, bildungsbereichsübergreifende und grenzüberschreitende Projektvorhaben zu entwickeln,
- ◇ dabei auch PartnerInnen aus den angrenzenden polnischen und tschechischen Gebieten einzubeziehen sowie
- ◇ die Idee einer „Grenzenlosen Lernenden Region Oberlausitz-Niederschlesien“ vor allem auch den hier lebenden Menschen nahezubringen.

All dies wird Voraussetzung dafür sein, dass wir bis zum Jahresende 2002 gemeinsam einen Antrag auf Förderung der 4jährigen Durchführungsphase des *PONTES*-Projektes stellen können. Die Zeit dafür ist kurz! Nutzen wir also gemeinsam die besondere Chance, die uns mit der Förderung als „Lernende Region“ für die Zukunft der hier lebenden Menschen gegeben wird!

Ich lade Sie deshalb sehr herzlich dazu ein, sich mit Ihren Kompetenzen, Ihren Ideen und Vorstellungen in unserem Netzwerk einzubringen und unsere gemeinsame Arbeit aktiv mitzugestalten – sei es in den Arbeitskreisen, beim **Lernfest am 15.06.2002**, beim fachlichen Austausch mit Netzwerk-PartnerInnen, z.B. bei unserem **1. Bildungsforum am 07.08.2002** ... Unsere Mitarbeiter der *PONTES*-Geschäftsstelle freuen sich auf eine intensive und nutzbringende Zusammenarbeit mit Ihnen!

Dr. Regina Gellrich |

## Der Startschuss ist gefallen – Auftaktforum des Projektes „PONTES – Lernen in und für Europa“

Am Donnerstag, dem 25.04.2002 fanden sich im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) fast 100 regionale Akteure zur konstituierenden Vollversammlung des Netzwerkes „*PONTES – Lernen in und für Europa*“ zusammen. Damit fiel der Startschuss für ein grenzüberschreitendes Projekt, das die Erweiterung des bestehenden Bildungsangebotes insbesondere durch die Vernetzung von PartnerInnen verschiedenartiger Handlungsfelder in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und den angrenzenden Gebieten der Republiken Polen und Tschechien zum Ziel hat.

Bereits in der Konzipierungsphase wurde das Vorhaben vom Landkreis Löbau-Zittau, dem Niederschlesischen Oberlausitz-Kreis sowie der Kreisfreien Stadt Görlitz unterstützt.

In ihren Grußworten hoben deshalb Landrat Vallentin (Löbau-Zittau), Bürgermeister Großmann (Görlitz) sowie der stellvertretende Landrat Dreier (NOL) übereinstimmend die große Chance hervor, die sich mit der Förderung als „Lernende Region“ für die Entwicklung einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft über Ländergrenzen hinweg ergeben.

Dr. Michael Schlitt, Direktor des IBZ (Projektträger), schilderte in seinem Vortrag den bisherigen

Verlauf der Projektantragstellung, dankte den Gebietskörperschaften für die Unterstützung und betonte, dass es in der einjährigen Planungsphase darauf ankommt, tragfähige Bildungskonzepte für eine Lernende Region Oberlausitz-Niederschlesien gemeinsam mit den Akteuren für die vierjährige Durchführungsphase zu entwickeln. Diese Projekte

werden dann mit finanziellen Mitteln unterstützt werden.

Dr. habil. Dieter Gnahn (Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover/Leipzig) erläuterte im Anschluss inhaltliche Zielsetzung und Schwerpunkte des Konzepts der „Lernenden Region“ und gab wichtige Erfahrungen aus der Arbeit anderer Lernender Regionen in Deutschland



weiter.

Den Abschluss des Vormittages bildete die Vorstellung möglicher Arbeitsschwerpunkte der zu bildenden Arbeitskreise durch deren Moderatoren (s. weitere Artikel im Netzwerkbrief). Am Nachmittag konstituierten sich die Arbeitskreise. Dabei wurden von den Teilnehmern Inhalte und Schwerpunkte der Projektarbeit diskutiert sowie erste Projektideen in einer Abschlussrunde vorgestellt.

Mathias Piwko |

## Die Arbeit der Arbeitskreise hat begonnen

### Arbeitskreis 1 „Unternehmen fördern – Arbeitslosigkeit verhindern und abbauen“

„Unternehmen im grenznahen Bereich fördern und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“, wahrlich keine neuen Ziele für die Region Oberlausitz-Niederschlesien, die jedoch nichts an Aktualität verloren haben. Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist dieser Ansicht und setzt mit der Förderung des Bildungsnetzwerkes „PONTES – Lernen in und für Europa“ im Rahmen des Programms „Lernende Regionen“ einen Akzent.

Somit fand am 25.04. als erstes öffentlichkeitswirksames Ereignis die konstituierende Versammlung im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal statt, bei der sich auch der Arbeitskreis „Unternehmen fördern – Arbeitslosigkeit verhindern und abbauen“, moderiert von Frau Gudrun Laufer, IHK Zittau, gründete. Er verfolgt derzeit folgende Projektideen:

(1) Facharbeitern Module anzubieten, die diese zielgerichtet für die Übernahme weiterer Aufgabengebiete im bestehenden Arbeitsverhältnis qualifiziert. Die Module sind EU-weit anerkannt (bedeutendes Qualitätsmerkmal!) und berücksichtigen unterschiedliche Ausbildungsinhalte und -systeme. Ein geeignetes Instrument für Mitarbeiterweiterbildung und für

diejenigen, die die Grenznähe und baldige EU-Erweiterung als Aufbruch, nicht als Ende sehen. Obgleich zahlreiche Branchen profitieren können, treibt die Hotel-,Gaststätten- und Freizeitbranche dieses Vorhaben in besonderer Weise voran. Arbeitsplatzsicherung durch Qualifizierung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Qualität.

(2) Die Erschließung grenzüberschreitender IT-Bildungsmärkte bedarf sowohl branchenbezogenen, aktuellen Fachwissens als auch vertiefter Kenntnisse über unsere Nachbarn, seien es Sprachkenntnisse wie auch interkulturelle Kompetenzen. Die mögliche internationale Zusammenarbeit in der Euroregion Neiße von Unternehmen aus dem EDV-Branche und Bildungsträgern soll durch ein eigenes Projekt initiiert werden.

(3) „Mobilität im ländlichen Raum“, praktisch gelehrt in Bildungseinrichtungen am Beispiel von carsharing, ist eine weitere favorisierte Projektidee. Partner und gute Ideen sind in dem Arbeitskreis jederzeit willkommen!

Giselher Woite /

### Arbeitskreis 2 „Kommunikationsfähigkeiten als Voraussetzungen für Internationale Kooperationen“

„Kommunikationsfähigkeiten als Voraussetzungen für Internationale Kooperation“ – so lautet der Titel des Arbeitskreises 2. Moderiert wird dieser Arbeitskreis von Prof. Dr. Matthias Kramer, Stellvertretender Direktor des Internationalen Hochschulinstitutes Zittau (IHI).

Trotz des „abstrakten“ Namens des Arbeitskreises fanden sich zu dieser wichtigen Thematik neun regionale Akteure aus regionalen Bildungsinstitutionen, Unternehmen, Verbänden sowie BürgerInnen anlässlich der konstituierenden Sitzung der Arbeitskreise zusammen, um über die zukünftige Projektarbeit zu diskutieren. Diskussionsgrundlage bildete dabei eine durch Prof. Dr. Kramer vorbereitete Powerpointpräsentation, in der mögliche Ziele sowie erste Schritte der Projektrealisierung umrissen wurden.

Diskutiert wurde angeregt und engagiert im Verlaufe der ersten Arbeitskreissitzung. Dabei kam es den Beteiligten vor allem darauf an, ihre Vorstellungen über Ziele des Arbeitskreises zu äußern und erste Anregungen zu der inhaltlichen Arbeit zu geben. Dementsprechend vielfältig waren die Meinungen. Einstimmiger Tenor aller Beteiligten am

Diskussionsende war, dass die Kommunikationsfähigkeiten der hier lebenden Menschen gerade für unsere Grenzregion eine wichtige Rolle spielen. Dabei sind interkulturelle, fachliche und technologische Aspekte der Kommunikation zu beachten. Ziel des Arbeitskreises wird es daher sein, diese interkulturellen, fachlichen und technischen Kommunikationsfähigkeiten stufenweise zu entwickeln (durch interkulturelle Schulung von Führungskräften oder die Entwicklung von Lernmodulen für Unternehmen der Region oder dem Aufbau einer Kommunikationsplattform auf Basis neuer Medien, z.B. E-Learning etc.).

Da bis Ende des Jahres für die Beantragung der Durchführungsphase des Netzwerkes PONTES die Realisierungsprojekte definiert werden müssen, wird im Arbeitskreis 2 innerhalb der nächsten Wochen die Diskussion über Inhalte seiner Arbeit und mögliche Projekte fortgesetzt, um dann ab August mit den Vorbereitungen für die Antragsstellung der Realisierungsprojekte zu beginnen. Partner und gute Ideen sind auch in diesem Arbeitskreis jederzeit willkommen!

Mathias Piwko /

## Arbeitskreis 3 „Grenzüberschreitende Bildung und Vernetzung“

Erwartungsgemäß war die Resonanz der Teilnehmer der konstituierenden Sitzung des PONTES-Netzwerkes am 25.04.2002 auf diese sehr weit gefasste Themenstellung des Arbeitskreises 3 besonders groß, gibt es doch in unserer Region bereits eine relativ große Bandbreite von Initiativen und Beispielen erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit, angefangen von Kindertagesstätten und Schulen über den Bereich der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit bis hin zur Umweltbildung. Und so war der Wunsch nach Erfahrungsaustausch, Information und Kontakten zu neuen Partnern zunächst für viele eine wichtige Motivation, sich für die Mitarbeit in diesem Arbeitskreis zu entscheiden.

Dank der fachkundigen Moderation von Frau Prof. Dr. Jutta Blin, Prorektorin für Bildung der Hochschule Zittau/Görlitz und Erziehungswissenschaftlerin, wurden von den TeilnehmerInnen anhand

ihrer eigenen Interessenlagen und Potentiale folgende Schwerpunktthemen herausgearbeitet, denen sich der Arbeitskreis in seiner weiteren Tätigkeit widmen will:

- ◇ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Vorschul- und Schulbereich
- ◇ Zertifizierung von Bildungsangeboten
- ◇ Bildungsangebote für Benachteiligte
- ◇ Neue Lernformen und Lehrenden-Fortbildung.

Die nächste Zusammenkunft des Arbeitskreises findet am Donnerstag, den **06.06.02**, von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Hochschule Görlitz, Furtstr. 2, Raum 0.04. statt. Hier werden bereits Ideen für gemeinsame Projektvorhaben zu diesen Themen entwickelt. Alle, die sich für die Mitarbeit interessieren, sind herzlich eingeladen.

*Dr. Regina Gellrich |*

## Arbeitskreis 4 „Kultur pflegen, natürliche Lebensgrundlagen schützen“

In der konstituierenden Sitzung dieses Arbeitskreises am 25.04.2002, moderiert von Prof. Dr. Matthias Vogt (Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen), wurden von den Teilnehmern bereits sehr konkrete Projektideen wie

- die Entwicklung eines Lernpfades „Energie“
- der Aufbau eines Euroregionalen Zentrums für Zeitgeschichte
- die Einbindung von Schülern in die „NONO-Tage“ in Görlitz 2003

eingebraucht und diskutiert.

Auf Grund der recht unterschiedlichen inhaltlichen Themenstellungen einigte man sich auf die Bildung von Projektgruppen. Die Akteure trafen sich dazu am 14.05. im Haus des Instituts für kulturelle Infrastruktur Görlitz – Klingewalde zu ihrer nächsten Beratung. Im Ergebnis dessen war man sich einig, künftig in 2 getrennten Arbeitskreisen weiterzuarbeiten.

Der „neue“ **Arbeitskreis 4 „Kultur“** entwickelt dabei ein Konzept zur Einbindung der „**NONO-Tage 2003**“ (ein Beitrag zur Bewerbung der Stadt Görlitz um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2010) in den PONTES-Projektansatz für eine Lernende Region.

**Arbeitskreis 5** widmet sich der Thematik „**Lernen durch Erfahren**“. Hier wird die Projektidee verfolgt einen Euroregionalen „Lernpfad“ durch unser Dreiländereck mit vielfältigen „Lern-Orten“ zu etablieren, die in besonderer Weise Geschichte und Zukunft unserer Region miteinander verknüpfen und in der Auseinandersetzung damit das Umwelt-Problem und Alternativen-Bewußtsein der Menschen schärfen. Die Verbindung von Lern-Orten zur regionalen Tagebau- und Kraftwerksgeschichte mit Standorten moderner energieökologischer Vorhaben ist dabei nur ein Baustein.

Weitere Interessenten, die sich von diesen Themen angesprochen fühlen und die hier mittun wollen, sind bei den nächsten Treffen

- des **Arbeitskreises 4** beim „Lernfest“ am **15.06.**, 17.30 Uhr im IBZ St. Marienthal
- des **Arbeitskreises 5** am **18.06.**, 14.00 Uhr im Museum Kraftwerk Hirschfelde

herzlich willkommen.

*Dr. Regina Gellrich |*

## Kriterien des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Das Förderprogramm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Gefördert werden der Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke, in denen durch engagierte Zusammenarbeit vieler Beteiligter (z.B. Bildungseinrichtungen, Kursteilnehmer und selbständig Lernende, Betriebe, Sozialpartner, Jugendämter, Arbeitsämter und soziokulturelle Einrichtungen) innovative Projekte verwirklicht werden. Ziel des Programms ist es, die Strukturen und die Grundlagen in Bildung und Weiterbildung vor Ort nachhaltig so zu modernisieren, dass möglichst viele Menschen daran teilhaben können und der Begriff „lebenslanges Lernen“ mit Leben gefüllt werden kann. Konkrete Förderschwerpunkte sieht das BMBF in der:

- ◇ Erhöhung der Transparenz der Bildungsangebote, z.B. durch Bündelung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote
- ◇ Erhöhung der Qualität und Verwertbarkeit der Bildungsangebote, z.B. durch Vereinbarung gemeinsamer Qualitätskriterien und Austausch über Verfahren der Qualitätssicherung
- ◇ Stärkung der Kreativität und Eigenverantwortung der Menschen beim formellen Lernen in

klassischen Bildungseinrichtungen wie beim informellen Lernen im Alltag, in der Familie und in der Freizeit, z.B. durch neue Lernarrangements

- ◇ Förderung des Zugangs zu neuen IuK-Technologien, Erhöhung der Medienkompetenz sowie Erprobung virtueller Lernprozesse.

Die Umsetzung von Maßnahmen in diesen Themenbereichen soll die Motivation anregen, die Befähigung zum selbständigen Lernen fördern und quantitative und qualitative Verbesserungen, u.a. im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung, bewirken.

Diese im Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ genannten Förderschwerpunkte müssen bei den Projekten, die in der Durchführungsphase des *PONTES*-Netzwerks realisiert werden, berücksichtigt werden. Die *PONTES*-Geschäftsstelle arbeitet zur Zeit an einer Handreichung für die Netzwerkakteure, in der konkrete Kriterien für die Planung und Auswahl der Projekte für die Durchführungsphase genannt werden.

*PONTES-Geschäftsstelle |*

## Regionale Bildungsentwicklungskonzeption im Entstehen

Zentraler Bestandteil des Projektes „*PONTES – Lernen in und für Europa*“ ist die Erarbeitung eines Vorschlags für ein regionales Bildungsentwicklungskonzept. Dieses regionale Bildungsentwicklungskonzept wird durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle *PONTES* in Abstimmung mit den AkteurInnen des Netzwerks „*PONTES – Lernen in und für Europa*“ und weiteren relevanten regionalen AkteurInnen erarbeitet.

Mit der Erarbeitung eines regionalen Bildungsentwicklungskonzepts wird das Ziel verfolgt, erstmalig für die Region unter Einbeziehung unserer polnischen und tschechischen Nachbarn grenzüberschreitend die Bildungslandschaft darzustellen und Defizite und mögliche zukünftige Entwicklungsschwerpunkte aufzuzeigen. Dabei werden in den Regionen bestehende Fachplanungen und Projekte recherchiert und zusammengeführt sowie unter dem Aspekt der Förderung eines „Lebenslangen Lernens“ der hier lebenden Polen, Tsche-

chen und Deutschen ausgewertet. Abschließend ist die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen vorgesehen, die mögliche Synergien zwischen den verschiedenen Projekten aufzeigen und neue Handlungs- und Entwicklungsansätze definieren. Ergänzt wird die Erarbeitung der regionalen Bildungsentwicklungskonzeption durch zwei themenspezifische Bildungsforen sowie eine Denkwerkstatt des Projektbeirates.

Die entstehende Regionale Bildungsentwicklungskonzeption wird somit ein anpassungsfähiges, selbstlernendes Konzept sein, das in Abstimmung mit allen Beteiligten Projekte enthält, die eine breite regionale Zustimmung haben und als bedeutsam für die weitere Entwicklung der Bildungsinfrastruktur der Region Oberlausitz-Niederschlesiens und der angrenzenden Gebiete Polens und Tschechiens angesehen werden.

*Mathias Piwko |*

## *Mitmachen ist angesagt – das Lernfest der Region am 15.06.2002 in St. Marienthal*

Auf ein „Lernfest“ angesprochen, erntet man zuerst ungläubige Blicke. Die Begriffe „Lernen“ und „Fest“ wollen zunächst nicht so recht zusammenpassen. Dabei kann und soll Lernen auch Freude bereiten, ja sogar Spaß machen. Die Notwendigkeit des Lernens ist in der heutigen Informationsgesellschaft gegeben und erweist sich mehr denn je als ein lebensbegleitender Prozess.

Im Rahmen des *PONTES*-Projekts findet in St. Marienthal am Samstag, dem 15. Juni, ein Lernfest mit dem Motto „Lernen entlang der Neiße“ statt. Mit Mitmachaktionen, Spiel und Musik wird über Weiterbildungsangebote informiert. Dabei ist ein Lernfestparcour angedacht: BesucherInnen erhalten am Eingang des Klosterhofes einen Lernfestpass, mit dem sie die Stände der Bildungsträger und innovativen Unternehmen besuchen. An einem beispielhaften Stand einer Ergotherapie-schule wird über gesunde Rückenhaltung informiert und die TeilnehmerInnen aufgefordert, sich spielerisch und somit aktiv zu beteiligen. Diese erfolgreich abgeschlossenen Lernübungen werden mit einem Stempel im Lernfestpass „abgesegnet“. Nach Durchlaufen mehrerer Stationen und eifrigen Mitmachens häufen sich die Stempel,

die zu einem Gewinn führen können. Die Preisverleihung findet noch am selbem Tag statt.

Auch das Rahmenprogramm während dieses Festes lässt keine Wünsche offen. Von kulturellen Darbietungen Görlitzer Studenten über das Kabarett „Die Baulöwen“ bis zu einer polnischen Tanzgruppe wird für alle Gäste etwas dabei sein. So sei noch erwähnt, dass das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal zeitgleich sein 10-jähriges Jubiläum feiert und zwar mit Jung und Alt! Mit einer Attraktion „lernen“ die Jüngsten beim geführten Ritt entlang des Neißeweges ihre Scheu vor den „großen Pferden“ abzulegen.

Die Initiatoren der *PONTES*-Geschäftsstelle laden Bildungsträger, Unternehmen und alle anderen Kursanbieter ein, sich auf dem Lernfest zu präsentieren. Zudem sind wir für alle *PONTES*-Akteure und Interessierte am Tag des Lernfestes an unserem eigenen Infostand erreichbar. Weitere Informationen unter Tel.: 035823 – 77-0, DW 77-253.

*Giselher Woite |*

## *Bildungsforum „Die Euroregion Neiße als grenzüberschreitender Bildungsstandort. Impulse und beispielhafte Projekte für die Oberlausitz und Niederschlesien“*

Am 07.08.2002 findet das erste Bildungsforum des Netzwerkes „*PONTES* – Lernen in und für Europa“ im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) statt.

Insgesamt werden in der Planungsphase zwei Bildungsforen durchgeführt. Diese Bildungsforen informieren die AkteurInnen des *PONTES*-Netzwerkes über Defizite und zukünftige Herausforderungen unserer (Bildungs-)Region, mögliche Lösungsstrategien und beispielhafte außerregionale Lösungsansätze und Projekte. Davon ausgehend werden in thematischen Workshops Schlussfolgerungen für die Entwicklung einer regionalen Bildungsinfrastruktur herausgearbeitet und diskutiert.

Mit dem ersten Bildungsforum „Grenzüberschreitender Bildungsstandort. Impulse und beispielhafte Projekte für die Oberlausitz und Niederschlesien“ möchten wir den Entwicklungsstand unserer Region und ihre Perspektiven im Zuge der EU-

Integration Polens und Tschechiens analysieren. Dazu wollen wir auch Erfahrungen aus anderen Grenzregionen sowie beispielhafte Bildungsprojekte unserer Region vorstellen. Geplant sind sechs Projektpräsentationen (jeweils 10 min.) aus Polen, Tschechien und Deutschland. Die Projekte sollten nach Möglichkeit grenzüberschreitend wirken und dem Kriterium eines lebenslangen Lernens und der Kompetenzentwicklung entsprechen. Sollten Sie eine solche Initiative kennen oder sich selbst mit einem solchen Projekt präsentieren wollen, melden Sie sich bitte **bis zum 31.05.02** in der *PONTES*-Geschäftsstelle.

Zu dem ersten Bildungsforum „Grenzüberschreitender Bildungsstandort Oberlausitz-Niederschlesien“ werden wir unseren Netzwerkpartnern rechtzeitig eine Einladung zusenden.

*PONTES-Geschäftsstelle |*

## Netzwerkakteure stellen sich vor: Das Internationale Hochschulinstitut Zittau

Das Internationale Hochschulinstitut (IHI) Zittau ist die jüngste und kleinste universitäre öffentliche Hochschuleinrichtung des Freistaates Sachsen. Die Gründung erfolgte 1993 auf Vorschlag des Wissenschaftsrates und maßgeblicher Akteure der Region und Sachsens, die auch nach der Wende ein universitäres Studium im Dreiländereck sichern wollten. In Partnerschaft mit deutschen, polnischen und tschechischen Hochschulen werden Studenten aus diesen Ländern konsequent zu Fragestellungen und Herausforderungen der europäischen Integration in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Umwelttechnik oder Sozialwissenschaften im Hauptstudium ausgebildet. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist das IHI Zittau des Weiteren mit eigenständigen Promotions- und Habilitationsrechten ausgestattet worden.

Neben dem Fachstudium werden den Studenten auch interkulturelle, interdisziplinäre, internationale und sprachliche Studienprofile vermittelt. Dadurch ergibt sich in der Summe ein einzigartiges Studienangebot, das perspektivisch auf die europäische Integration der mittel- und osteuropäischen Nachbarstaaten Deutschlands, die Globalisierung der Märkte und auf innovative Leistungen in Forschung und Lehre sowie die praktische Umsetzung ausgerichtet ist.

Am IHI Zittau studieren gegenwärtig ca. 220 deutsche, polnische und tschechische Nachwuchskräfte, davon ca. 110 Studenten im Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Das Lehr- und Forschungsprofil des Studienganges Betriebswirtschaftslehre, der durch Prof. Dr. Matthias Kramer geleitet wird, fokussiert im Schwerpunkt auf Aspekte der (Umwelt-)Managementsysteme, des Controllings, sowie der Erarbeitung und Anwendung multimedialer Lehr- und Lernmodule.

So werden den Studenten z. B. im Rahmen der Ausbildung in der Spezialisierung „Internationales Umweltmanagement“ Kenntnisse vermittelt, um Aspekte des Umweltschutzes und -managements strategisch in die betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozesse zu integrieren. In Kooperation mit kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region wird des Weiteren ein Projekt zur Ergänzung der betrieblichen Kostenrechnung durch eine Umweltkostenrechnung durchgeführt, wodurch mit den Unternehmen ein Instrumentarium zur effizienten und verursachergerechten Erfassung der Umweltkosten entwickelt wird.



Auf Basis eines hochmodernen Multimedia-labors besteht die Möglichkeit, virtuelle und interaktive Vorlesungen sowie Seminare durchzuführen (auf Basis Real Player und Real Producer), des Weiteren sind PC-Arbeitsplätze mit Teamsound- und Chat-Möglichkeiten vorhanden (für weitere Informationen siehe <http://www.ihl-zittau.de/bwl>).

Da die Praxisorientierung eine wesentliche Zielstellung der Lehre und Forschung des Studienganges Betriebswirtschaftslehre darstellt,

besteht ein großes Interesse an Kooperationen in den o. g. Bereichen mit Akteuren der regionalen Wirtschaft und Bildung.

### **Kontakt:**

Prof. Dr. Matthias Kramer (kramer@ihl-zittau.de)

Dipl.-Kff. Jana Brauweiler (brauweiler@ihl-zittau.de, Tel.: 03583/771558)

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PONTES-Geschäftsstelle:



**Dr. Regina Gellrich, Projektleiterin**

verheiratet, 2 Kinder,  
wohnhaft in Zittau,  
Dipl.-Mathematikerin



**Claudia Meusel, Sachbearbeiterin**

verheiratet, 1 Kind,  
wohnhaft in Görlitz,  
Kaufmännische Assistentin für Fremdsprachen



**Mathias Piwko, Projektbearbeiter**

verheiratet, 1 Kind,  
wohnhaft in Zittau,  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur



**Giselher Woite, Projektbearbeiter**

ledig,  
wohnhaft in Görlitz,  
Dipl.-Staatswissenschaftler, Dipl.-Kaufmann (FH)

### Impressum

Netzwerkbrief „PONTES – Lernen in und für Europa“ Nr. 1 Mai 2002

#### Herausgeber:

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ)  
Geschäftsstelle PONTES

#### Anschrift:

St. Marienthal 10, 02899 Ostritz  
Telefon: 035823/770, DW -252, Fax: 035823/77 – 250, E-Mail: [ibz-pontes@t-online.de](mailto:ibz-pontes@t-online.de)

#### „PONTES - Lernen in und für Europa“

ist ein Netzwerk, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Lernen in Netzwerken“ finanziell gefördert und auch von dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis, der Kreisfreien Stadt Görlitz sowie dem Landkreis Löbau-Zittau unterstützt wird.

#### Internet-Homepage

<http://www.ibz-marienthal.de>

#### Redaktion und Layout:

Mathias Piwko  
Tel: 035823/77 – 254, E-mail: [ibz-piwko@t-online.de](mailto:ibz-piwko@t-online.de)

Der Netzwerkbrief erscheint viermal jährlich und kann kostenlos in der PONTES-Geschäftsstelle in Druckform bzw. als PDF-Dokument bestellt werden.